



des Trainers

iten wir die ganze... akribisch und... rt. Machen eine... yse des Gegners... ganz klar auf die... d Schwächen von... g ein. Wir wissen... en wehtun kön... erten auch gut in... Wir dominieren... Gegner früh. Alles... stens. Und dann... bei einem Eckball... ng nicht ein. Mich... nbeschreiblich... entrefrer mit der... uteilung zu ver... esen wäre, sei... t. Aber wir hätten... unsere Vorgaben... egen solche... n Fehler bist du... nachlos. Leider... das zweite Mal... Spiel wegen eines... i Fehlers verlieren... hätten wir das... en müssen... in Mattersburg... ehr starkes Spiel... er es kann nicht... trotz Überlegen... nkte aus solchen... raum. Wir spie... trafrum richtig... . Der letzte Pass... uft nicht an... pielen wir nicht... sere Torschüsse... n aufs Tor... ruck, den wir... rlegen, der... ör im Moment... Das ist fast die... ng. Da müssen... fakt ist, dass wir... nötigen Nieder... r unter Druck... Fakt ist auch... le Gegentore... shalb werden... nmerk auf die... Damit wir öfter

VORARLBERGER FUSSBALL

INTERVIEW

„Wollen Kraft des Fußballs nutzen“

Der FC Lustenau will mit seinem „Fußball plus“-Projekt neue Maßstäbe setzen. Mit-Initiator Omer Rehman, der schon bei der Rettung des Vereins eine federführende Rolle gespielt hat, im Interview.

Herr Rehman, Sie haben gemeinsam mit anderen Initiatoren das Projekt „Fußball plus“ ins Leben gerufen. Worum geht's? OMER REHMAN: Im Grunde wollen wir als Verein nur das immense Potenzial des Fußballs nutzen und den Sport abseits des Leistungsgedankens um gesellschaftsrelevante Themen wie Bildung, Integration und das Vermitteln von Werten anreichern. „Fußball plus“ ist sozusagen die konzeptionelle Ausarbeitung dieser Idee. Dieses Papier gilt es nun in die Tat umzusetzen. Mit unserem WM-Camp im Juli haben wir ein erstes konkretes Projekt bereits realisiert, in Bälde folgt das zweiwöchige „Fit for School“-Camp, welches den Kindern nach den langen Sommerferien die Umstellung auf das kommende Schuljahr erleichtern soll. Herzstück von „Fußball Plus“ wird aber der sogenannte „Lernclub 07“ werden. Wir wollen als Verein Kindern und Jugendlichen eine hochwertige Nachmittagsbetreuung bieten. Kein bloßer Hausaufgabenbetrieb, sondern ein Hort an dem Bewegung, Begeg-

Rehman will mit „Fußball plus“ unserer Geschichte auch so manches fragwürdige Kapitel gegeben haben, so war der FC Lustenau im Kern doch immer ein libertärer, freisinniger Verein. Das Projekt „Fußball plus“ ist für einen Amateurrverein ausgesprochen ambitioniert. Haben Sie keine Angst, dass der Klub damit überfordert sein könnte? REHMAN: Wir sind uns alle bewusst, dass die Herausforderung enorm ist. Aber die Sache ist es wert. Natürlich gab es kritische Stimmen, und wir haben diese auch sehr ernst genommen. Der FC ist ja mittlerweile ein basisdemokratischer Verein, starken Mann gibt's bei uns kei-

NEUE AM SONNTAG 17. AUGUST 2014

Wir wollen den Sport mit Themen wie Bildung, Integration und Vermittlung von Werten anreichern.

Omar Rehman



KLAUS HARTINGER

ein Stück Heimat für zukünftige Generationen schaffen.

nen. Nach dem Beinahe-Kollaps vor gut einem Jahr war eine breit geführte Debatte über die strategische Positionierung enorm wichtig für den Klub. Über den Dialog haben wir nicht nur einen Konsens gefunden, sondern sind auch wieder zusammengekommen. Ich bin im Übrigen überzeugt davon, dass das Projekt „Fußball plus“ für den FC Lustenau eine enorme Chance ist, da wir mit unserer Initiative auch Menschen ansprechen, die mit Fußball ansonsten eher weniger am Hut haben. Viele sagen: Das ist eine tolle Sache, da helfe ich gerne mit. Die neuen Aufgaben können wir ohnehin nur schultern, wenn wir uns auf

PROJEKT „FUSSBALL PLUS“

Eine Initiative des FC Lustenau 1907 in Kooperation mit dem Simmeringer SC.

Zielsetzung: Förderung von Bildungs- und Integrationsprojekten über die Kraft des Fußballs, Vernetzung von Bildung, Bewegung und Begeisterung für Kinder und Jugendliche.

Kernprojekte:

„Lernclub 07 Holzstraße“ (Nachmittagsbetreuung für Kinder und Jugendliche. Der Fußballverein wird zum spielerischen Lernklub. Gestartet wird mit zwei Betreuungsnachmittagen in der Woche, Ziel ist aber eine durchgängige Betreuung von Montag bis Freitag.)

allen Ebenen breiter aufstellen. Doch in erster Linie bleiben wir selbstverständlich ein Fußballverein. Allerdings einer, der die Kraft des Fußballs voll ausschöpfen will. Letztlich ist es ja das Spiel, das die Menschen zusammenbringt.

Was lässt sich der Verein das Projekt kosten?

REHMAN: In Summe werden die Maßnahmen in etwa ein Drittel des Vereinsbudgets ausmachen. Allerdings hoffen wir natürlich, für unsere Projekte neue Partner zu gewinnen. Die ersten Signale von potenziellen Sponsoren diesbezüglich sind sehr positiv. Dass wir für das „Fußball plus“-Projekt einen separaten Rechnerkreislauf eingerichtet haben, versteht sich von selbst. Transparenz ist uns extrem wichtig, wir unterziehen uns ja auch jedes Jahr einer freiwilligen Wirtschaftsprüfung.

Werden die Projekte auch von der öffentlichen Hand gefördert?

REHMAN: Wir stehen zumindest in Gesprächen mit Gemeinde und Land. Doch unabhängig von deren Verlauf werden wir das Konzept im Rahmen unserer Möglichkeiten umsetzen. Wir wollen jetzt erst einmal Wirklichkeiten schaffen und unser Profil als Verein schärfen.

Ihre Vision für „Fußball plus“?

REHMAN: Das Schönste wäre natürlich, wenn uns andere Vereine oder Gemeinden folgen würden. Wir sehen uns selbst

Fußball-Sommercamps (WM-Camp, wurde bereits im Juli abgehalten. Das „Fit for school“-Camp ist für die letzten beiden Ferienwochen terminisiert)

Ballschule für die Kleinsten Mädchenfußball

Berufскоaching für Jugendliche

Projektverantwortliche: Omer Rehman, Daniel Madlener, Patrick Fürnschuss, Thomas Sperger, Christian Alge

Zur Person Omar Rehman:

Geboren am 6. Jänner 1973 in Lustenau, verheiratet, zwei Kinder (Karim, 7 Jahre, und Nuria, 4 Jahre). Beruf: Partner und Gesellschaftlicher von Alpine Equity.

als eine Art Pilotverein und wollen unserer Erfahrungen mit allen teilen. Durch die enge Kooperation mit dem Simmeringer SC hat unser Projekt ja schon eine bundesweite Dimension. Eine Zusammenarbeit, die Sinn macht. Zwei Traditionsvereine, die sich mit den gleichen Themen beschäftigen: Integration, Bildung, Nachwuchsarbeit. Jetzt gilt es, voneinander zu lernen und gemeinsam zu wachsen. Und zu guter Letzt soll der Fokus auf den Nachwuchs natürlich auch der Kampfmannschaft zugutekommen. Lustenau hat ja in etwa 20.000 Einwohner - als ortsansässiger Verein kann es daher nur unser Ziel sein, dass in der Kampfmannschaft zum größten Teil Spieler der Marke Eigenbau stehen.

Schlussfrage: Was ist Ihre ganz persönliche Motivation?

REHMAN: Meine eigene Biografie. Wie so viele Lustenauer habe auch ich einen Migrationshintergrund, meine Eltern stammen aus Pakistan. Der FC Lustenau hat mich in meiner Entwicklung ganz entscheidend geprägt. Noch heute bin ich mit vielen meiner damaligen Mannschaftskollegen eng befreundet. Viele, die sich jetzt engagieren, haben ganz ähnliche Erfahrungen gemacht. Und nun wollen wir gemeinsam dafür sorgen, dass der Verein auch zukünftigen Generationen ein Stück Heimat sein kann.

INTERVIEW: EMANUEL WALSER